

LEISTUNGS- SPORT

6/2020 • 50. Jahrgang

Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern,
Übungsleitern und Sportlehrern

Im Brennpunkt

G. Straub/A. Herzog/F. Michel/M. Mendel:
„Sie geht nie hin und sagt: ‚Das war okay,
jetzt hören wir auf.‘“

Duale Karriere

Die Förderung aus Sicht der Deutschen
Sporthilfe, der Bundeswehr, der Bundes-
und Landespolizeien – ein Update

Trainingslehre

U. Granacher/J. Höhne/C. Puta/D. Büsch:
Frühspezialisierung vs. multisportive
Ausbildung



Andreas Hahn/Jochen Zinner/Kristin Schönherr

DUALE KARRIERE BEI DER BUNDESWEHR

Die Vereinbarkeit von Sport und beruflicher Karriere wird bei der Spitzensportförderung der Bundeswehr seit jeher weiterentwickelt und vorangetrieben – im Jahr 2020 feiert die Erfolgsgeschichte ihr 50-jähriges Jubiläum

Mit Stolz und Anerkennung kann auf die Entwicklung der Spitzensportförderung der Bundeswehr zurückgeblendet werden. In einem halben Jahrhundert ist es der Bundeswehr – als einer der größten Förderer des Hochleistungssports in der Bundesrepublik Deutschland – und ihren Partnern gelungen, die Förderung von Sportsoldatinnen und -soldaten stetig zu optimieren. Heute steht das fokussierte, kraftvolle Auftreten dieser ge-

schätzten Repräsentanten Deutschlands für eine starke Wahrnehmung der Bundeswehr weit über die Landesgrenzen hinaus. Dies ist nicht zuletzt durch die Gewährleistung optimaler Rahmenbedingungen für die leistungssportliche und berufliche Laufbahn der geförderten Spitzensportler möglich.

Vor acht Jahren wurde in *Leistungssport* ein erster Artikel zur dualen Karriere bei der Spitzensportförderung der Bundes-

wehr veröffentlicht. Doch hier hat sich vor allem in jüngster Vergangenheit viel getan. Durch die Weiterentwicklung ergeben sich auf diesem Gebiet für die durch die Bundeswehr geförderten Sportler grundlegende Verbesserungen, welche neue Möglichkeiten und Chancen mit sich bringen – sowohl für die sportliche Karriere als auch für die Zeit danach.

Eingegangen: 30.6.2020

1. Grundlagen

Im Mai 1968 wurde die Bundesregierung durch einen Beschluss des Deutschen Bundestages dazu aufgefordert, „zur Förderung von Spitzensportlern bei der Bundeswehr Fördergruppen einzurichten“. Auf dieser Grundlage wurden durch das Bundesministerium der Verteidigung im

Jahr 1970 – vor genau 50 Jahren – die ersten Sportfördergruppen der Bundeswehr eröffnet und wurde so mit der systematischen Förderung von Sportsoldaten begonnen. Dabei werden seit jeher folgende Ziele verfolgt:

- die Repräsentanz Deutschlands bei internationalen Wettkämpfen,

- die Chancengleichheit der deutschen Athleten gegenüber der internationalen Konkurrenz sowie
- die Vereinbarkeit von leistungssportlicher Laufbahn und Berufsausbildung (duale Karriere).

Insgesamt fördert die Bundeswehr derzeit 850 olympische und nichtolympische Spitzensportler, darunter 50 Bundestrainer. Darüber hinaus befinden sich aktuell 21 paralympische sowie 40 Militärsportler in der Förderung. Alle durch die Bundeswehr geförderten Athleten sind den 15 in Deutschland verteilten Sportfördergruppen der Bundeswehr zugeordnet. Die fachliche Führung wird vom Referat Sport der Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Kommando Streitkräftebasis in Bonn wahrgenommen (Abbildung 1).

2. Weiterentwicklung

Im August 2017 hat die damalige Bundesministerin der Verteidigung, Frau Dr. Ursula von der Leyen, im Interesse der Spitzensportler ein Maßnahmenpaket zur Weiterentwicklung der Spitzensportförderung der Bundeswehr angewiesen. Durch dieses wird die Identifikation der Athleten mit dem Arbeitgeber Bundeswehr vertieft sowie die öffentliche Darstellung und



„Die Bundeswehr ist einer der größten Förderer des Hochleistungssports in Deutschland. Deutschlands beste Athletinnen und Athleten finden in ihr nicht nur einen attraktiven Arbeitgeber, sondern auch einen Partner, der seit fünf Jahrzehnten verlässlich eine professionelle Sportausbildung auf allerhöchstem Niveau ermöglicht, aber auch für die nachsportliche Karriere Verantwortung trägt. Die bisherigen Erfolge unserer Sportsoldatinnen und Sportsoldaten zeigen, wie zielführend und sinnstiftend diese Maßnahmen greifen bzw. sind: So waren bei Olympischen Sommer- und Winterspielen seit der Wieder-

vereinigung Spitzensportlerinnen und Spitzensportler der Bundeswehr an rund 45 Prozent der deutschen Medaillenerfolge beteiligt.

All das, was wir unseren Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern bieten, auch im Hinblick auf die duale Karriere, wäre ohne die zuverlässige Unterstützung durch das Bundesministerium der Verteidigung und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und seinen Spitzenverbänden sowie dem Deutschen Behindertensportverband nicht möglich. Das Fördersystem der Bundeswehr ist als ein fester, anerkannter Bestandteil in das Gesamtsystem des deutschen Leistungssports eingebunden und auch in Zukunft ein wichtiger Garant dafür, dass die Bundesrepublik Deutschland eine führende Stellung im Wertsport beibehalten kann.“

Andreas Hahn

Wahrnehmung der Spitzensportförderung verbessert.

Das Projekt „Weiterentwicklung“, welches sich in der fortgeschrittenen Umsetzung befindet, ist das umfangreichste Change-management-Projekt der Spitzensportförderung der Bundeswehr seit fast 20 Jahren. Es beinhaltet grundlegende strukturelle, personelle und organisatorische Anpassungen, die in allen Bereichen die Implementierung dieser neuen Strukturen vorsieht und tiefgreifende Veränderungen der vorhandenen Strukturen nötig macht. Diese Veränderungen zeigen, dass die Bundeswehr bereits heute an die Berufsbilder von Morgen denkt.

Dazu gehört im Schwerpunkt die **Flexibilisierung der Laufbahnausbildung**, um den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Sportsoldaten sowohl während der sportlichen Karriere als auch bei der Vereinbarkeit von Sport und militärischer Ausbildung gerecht zu werden. Diese haben nunmehr die Möglichkeit, während ihrer Förderung zwischen einer Laufbahn im Mannschaftsdienstgrad, einer Ausbildung zum Feldwebel Spitzensport oder einer Offizierslaufbahn mit einem auf die speziellen Bedürfnisse des Spitzensports ausgerichteten Studiengang zu wählen. Die entsprechenden militärischen Laufbahnlehrgänge, welche während der Förderung zu absolvieren sind, wurden alle von sechs bzw. acht Wochen auf jeweils vier Wochen verkürzt. Zusätzlich wurden zwei einwöchige Module „Kommunikation und Medien“ sowie „Innere Führung und Recht“ eingeführt. Die **Erweiterung der Trainingsmöglichkeiten** am Standort dieser Laufbahnlehrgänge stellt einen weiteren Aspekt des Maßnahmenpakets dar.

Im Anschluss an ihre aktive sportliche Karriere besteht für ehemalige Sportsoldaten seit Januar 2019 eine erhöhte Übernahmemöglichkeit durch und somit eine verbesserte Bindung an die Bundeswehr durch die Etablierung zusätzlicher **Dienstposten als Trainer Sport/Körperliche Leistungsfähigkeit**.

Darüber hinaus wurde im Januar 2020 die ministerielle Entscheidung zur **Erhöhung der Förderplätze** von 744 auf 850 zur Umsetzung angewiesen. Diese zusätzlichen 106 Förderstellen stehen der Bundeswehr seit dem 1. April 2020 zur Verfügung.

Eine weitere Maßnahme ist die **Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit**. Die Bundeswehr etabliert und platziert die herausragenden Erfolge der Sportsoldaten aktiv in der öffentlichen Wahrnehmung mittels Social Media. Ein weiterer positiver Erfolg war in dieser Hinsicht die Auszeichnung der Bundeswehr als „Spitzensportfreundlicher Betrieb 2018“ durch die

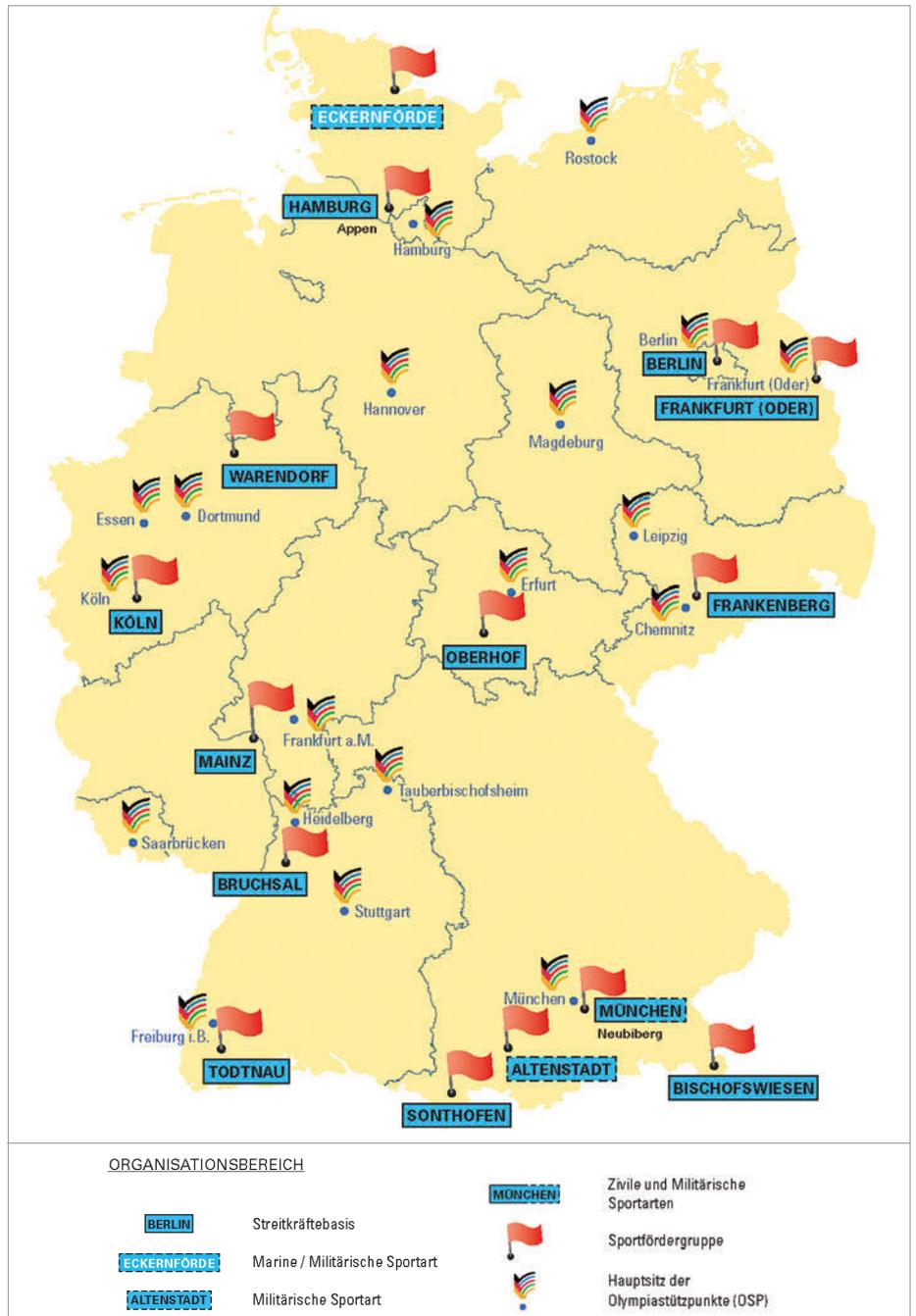


Abbildung 1: Strukturbild Spitzensportförderung Bundeswehr

Sportministerkonferenz, den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie den Industrie- und Handelskammertag (Abbildung 2).

Außerdem stellen die **Neustrukturierung der sportmedizinischen Versorgung** sowie die **Sensibilisierung der acht Karrierercenter der Bundeswehr** hinsichtlich



Abbildung 2: Auszeichnung der Bundeswehr als spitzensportfreundlicher Betrieb

einer spitzensportspezifischen Beratung weitere Maßnahmen des Change-management-Projekts dar.

3. Duale Karriere

Gemeinsames Ziel der Bundeswehr, des DOSB und der Stiftung Deutsche Sporthilfe (DSH) ist die Sicherstellung von Rahmenbedingungen, welche Weltspitzenleistungen im Sport und ein nachfolgendes potenzialgerechtes Berufsleben gewährleisten. Schwerpunkt der Spitzensportförderung durch die Bundeswehr ist dementsprechend, zunächst das ungestörte Training nach Vorgabe der Spitzenverbände zum erfolgreichen Absolvieren von Wettkämpfen zu ermöglichen. Parallel dazu legt die Bundeswehr von Beginn an Wert auf die qualifizierende Aus-, Fort- und Weiterbildung. So bietet sie Weiterbildungen als auch den Erwerb von Qualifikationen in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsdienst oder von Trainerqualifikationen in Kooperation mit den Spitzenverbänden an. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen verfügbarer zeitlicher Kapazitäten eine leistungssportgerechte Ausbildung bzw. ein Studium mit individuell angepassten Präsenzphasen im zivilen Sektor aufzunehmen. Allerdings haben hierbei die Terminsetzungen der Bundeswehr, insbesondere für militärische Laufbahnlehrgänge, und die sportfachlichen Vorgaben der Spitzenverbände Priorität.

Seit 2019: Spezieller Studiengang eröffnet Laufbahn der Offiziere

Durch die 2016 von Bundeswehr, DOSB und DSH geschlossene Kooperation zur dualen Karriere wurde eine Entwicklung angestoßen, durch die für Sportsoldaten parallel zum Sport eine Laufbahnausbildung zum Offizier möglich wird. Dafür sollte ein Bachelorstudium genutzt oder angepasst werden, welches auf den Erfahrungen der Sportsoldaten in ihrer sportlichen Karriere aufbaut und auf ihre

speziellen Bedürfnisse ausgerichtet ist. Das ist in enger Zusammenarbeit mit der in Berlin ansässigen Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) gelungen und wurde schließlich in einem Kooperationsvertrag zwischen beiden Partnern festgehalten. Seit dem Wintersemester 2019 studieren nun die ersten Spitzensportler der Bundeswehr – bei voller Übernahme der Studienkosten durch die Bundeswehr – an der DHGS.

Der Studiengang „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ an dieser semivirtuellen Hochschule erstreckt sich über sieben Semester, bietet Vertiefungsmöglichkeiten beispielsweise in Prävention, Regeneration und Rehabilitation, schließt mit einem Bachelor (B.A.) mit 210 ECTS-Punkten ab und wird im Blended-Learning-Format realisiert. Dabei wechseln sich Präsenz- und Online-Studienphasen miteinander ab. Die Studierenden sind dreimal eine Woche im Semester zur Lehre bei den Dozenten an der Hochschule, dazwischen arbeiten sie an integrierten Lernzielen, Recherche und Übungsaufgaben auf der Basis einer exzellenten Lern- und Kommunikationsplattform. Sollte es aus dienstlichen oder sportlichen Gründen notwendig sein, können die Studierenden Präsenzen und/oder Prüfungen örtlich flexibel auch innerhalb der drei Standorte der DHGS (Ismaning/München, Unna/Dortmund und Berlin) variieren.

Eine strikte Anwendungsorientierung des Studiums wird unter anderem auch dadurch verwirklicht, dass die Hochschule ein erstklassiges Netzwerk mit Landessportbünden, Olympiastützpunkten, Verbänden und (Profi-)Vereinen pflegt und dieses konsequent in die Lehre einbezieht. Dies führt unter anderem dazu, dass die Studierenden angehalten sind und motiviert werden, in Studienarbeiten, Referaten und in der Abschlussarbeit Herausforderungen aus ihrer eigenen Praxis wissenschaftlich zu bearbeiten, also insbesondere auch solche aus dem Sport

und gerne eben auch aus dem Sport der Bundeswehr. Die örtliche Nähe zum Olympiastützpunkt Berlin (ca. 1000 m Luftlinie entfernt) mit mehr als zwei Dutzend leistungsfähigen Bundesstützpunkten bietet auch das Potenzial für eventuell akut notwendige Trainings- oder Regenerationsmaßnahmen während der Präsenzzeiten.

Jeweils zu Semesterbeginn wird zwischen der Hochschule, dem Leiter des Referats Sport/Spitzensport der Bundeswehr sowie weiteren Olympiastützpunkt- und Verbandsvertretern gemeinsam mit den Studierenden ein individueller Studienverlaufsplan ausgearbeitet, bei dem der Trainings- und Wettkampfplan sozusagen die „Stellgröße“ für die Studienorganisation bildet. Damit wird der Anspruch umgesetzt, dass das Studium (natürlich) kein „Studium light“, sondern eben ein „Studium à la carte“ ist. Es soll die Studierenden ermutigen, sie inspirieren und ihnen größtmögliche Sicherheiten für eine gelingende duale Karriere geben.

Die umfassende Unterstützung der Studierenden Spitzensportler wird von den Gremien der Hochschule keineswegs als eine Besserstellung verstanden, sondern im Sinne eines angemessenen Nachteilsausgleichs begriffen: Weil Erfolge im Spitzensport in unserem Land von hohem gesellschaftlichen Wert sind, sollen die Risiken dafür nicht individualisiert werden. Weit über 1.000 Trainingsstunden im Jahr, 80 bis 120 Tage in Lehrgängen, 2.500 km einer Schwimmerin im Becken, 20.000 Sprünge eines Wasserspringers von Brett und Turm, 30.000 km eines (Bahn-)Radsportlers oder weit über 8.000 Würfe eines Diskus-Athleten in einem Jahr – das sind konkrete Beispiele von Trainingsumfängen Berliner Athleten in den letzten Jahren, die die enormen äußeren Belastun-

Bei Umzug bitte neue Adresse an uns!

Liebe Abonnenten, Sie wollen nach einem Umzug Ihre Zeitschrift unterbrechungsfrei zugestellt bekommen? Dann teilen Sie uns bitte frühestmöglich Ihre neue Adresse mit und ab wann sie gilt (bitte dabei die bisherige Anschrift und Ihre Kundennummer angeben).

Ihr Philippka-Sportverlag
Tel. 0251/23005-15,
E-Mail: abo@philippka.de



Abbildung 3: Spitzensportförderung Bundeswehr - Ausbilder von Vorbildern

gen und inneren Beanspruchungen erkennen lassen! Die Spitzensportler verdienen deshalb eine faire Chance zur Kompensation der wegen des Trainings verlorenen Zeit! Und sie haben ein Anrecht auf eine gelingende duale Karriere! Davon geleitet, übernahmen der akademische Senat der DHGS und sein Vorsitzender die Führung in den Anpassungen der Studienorganisation und das Mentorat für die Studierenden der Bundeswehr. Im Nachgang des Studiums und im Anschluss an die spitzensportliche Karriere erfolgen dann die allgemeine und werdegangspezifische Ausbildung zum Offizier im Truppendienst sowie die Beförderung zum Leutnant. Die Bundeswehr wird auf diese Weise ein noch attraktiverer Arbeitgeber für ehemalige Sportsoldaten. Regierungsdirektor Hahn fasst zusammen: „Ohne unsere bestehenden Kooperationen und stetigen Weiterentwicklungen wäre es nicht möglich, die Wahrnehmung Deutschlands als wettbewerbsfähige Sportnation sicherzustellen und die Bundeswehr als verlässlichen, attraktiven Arbeitgeber für unsere Sportsoldatinnen und Sportsoldaten zu festigen. Die Spitzensportförderung der Bundeswehr wird auch in Zukunft der verlässliche Partner

des deutschen Hochleistungssports sein – ein offizieller Ausbilder von Vorbildern.“ (Abbildung 3).

4. Zusammenfassung

Die Spitzensportförderung in Deutschland ist von öffentlichem Interesse, denn der Sport hat einen hohen gesellschaftspolitischen Wert und macht seine Spitzensportler zu ehrgeizigen und exzellenten Botschaftern der Bundesrepublik Deutschland. Hierzu werden bei der Bundeswehr, auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 1968, Förderplätze für den Spitzensport zur Verfügung gestellt. Diese Spitzensportförderung der Bundeswehr sichert ihren Sportsoldaten optimale Rahmenbedingungen für die leistungssportliche und berufliche Laufbahn. Neben dem Höchstmaß an Zeit für Training und Wettkampf steht die duale Karriere im Zentrum des Interesses: Der auf Basis des 2017 angewiesenen umfangreichen Maßnahmenpakets zur Weiterentwicklung der Spitzensportförderung bundeswehreigens für Hochleistungsathleten eingerichtete Bachelorstudiengang „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ an der DHGS öffnet hierbei neue Türen. Nach

sieben Semestern im Blended-Learning-Format und dem Abschluss B.A. sind eine Ausbildung zum Offizier sowie die Ernennung zum Leutnant möglich.

Korrespondenzadresse

Regierungsdirektor Andreas Hahn, Leiter des Referates Sport/Spitzensport, Kommando Streitkräftebasis, Fontainegraben 150, 53123 Bonn
E-Mail: andreas.hahn@bundeswehr.org

Summary

Dual career in the German Armed Forces

The compatibility of sport and professional career is being further developed and promoted in the German Armed Forces' support of top-class sport. This year, the 50th anniversary of this successful model is being celebrated. New doors are being opened through the establishment of a bachelor's degree course in "Sport and Applied Training Science" at the German University for Health and Sport (DHSG). This course is specifically aimed at elite athletes.

ANZEIGE

LEISTUNGSSPORT plus: Zeitschrift, E-Journal, Zusatzbeiträge online!



Egal, ob traditionell als Zeitschrift oder – idealerweise für unterwegs – zusätzlich als elektronische Version für alle digitalen Endgeräte, unabhängig vom benutzten Betriebssystem. Sie haben die Wahl!

Seit 2015 stehen Ihnen als Abonnent der AboPlus-Variante beide "Lesarten" zur Verfügung!

Auf www.leistungssport.net finden Sie im passwortgeschützten Bereich das LEISTUNGSSPORT-E-Journal zum Durchblättern, inklusive Volltextsuche, Lesezeichen- und Druckfunktion, außerdem wie gehabt die Zusammenfassungen, Literaturlisten und das Jahresinhaltsverzeichnis, geordnet nach Themenbereichen und Autoren.

– Sechs Ausgaben LEISTUNGSSPORT 52,80 € (Ausland 58,80 €)

– Sechs Ausgaben LEISTUNGSSPORT plus E-Journal und digitale Zusatzinformationen € 54,- (Ausland € 60,-)



02 51/23 00 5 - 16



abo@philippka.de



www.philippka.de